

der 16. Landesdelegiertenversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

Europäische Privatgesellschaft muss auf der Agenda bleiben

Der Arbeitskreis junger Mittelstand fordert ein klares Bekenntnis der Landesdelegiertenversammlung zur Societas Privata Europaea (Europäische Privatgesellschaft) als zukunftsfähige Gesellschaftsform für kleine und mittelständische Unternehmen auf dem europäischen Binnenmarkt. Diese transnationale Unternehmensform muss auch nach der Bundestagswahl 2013 wieder in einem Koalitionsvertrag aufgenommen werden. Eine angemessene Haftungssumme ist dabei unverzichtbar. Daher fordert der Arbeitskreis junger Mittelstand die CDU/CSU-Bundestagsfraktion auf, sich für die erneute Aufnahme von Sondierungsgesprächen einzusetzen.

Begründung:

Das Konzept der Societas Privata Europaea stellt eine europäische Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung, ähnlich dem Modell der deutschen GmbH dar. Als Unternehmensform ist sie grundsätzlich dazu geeignet, Privates von Geschäftlichem zu trennen um vor allem eine finanzielle Durchmischung zu verhindern. Ähnlich der Societas Europaea für große Aktiengesellschaften sieht die Initiative, welche von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament bereits beraten und positiv beschieden worden sind, vor, durch eine in allen Mitgliedsstaaten gültige Unternehmensform grenzüberschreitende Unternehmungen deutlich zu vereinfachen. Bisher ist der Mittelstand noch gezwungen in jedem Mitgliedsstaat ein Tochterunternehmen nach jeweiligem Recht mit einem sehr hohen Kosten- und Zeitaufwand zu gründen. Ziel dieser Gesetzesinitiative ist es daher, die Vorteile eines europäischen Binnenmarktes nicht nur Konzernen, sondern auch dem Mittelstand zugänglich zu machen.